



35. Deutscher Naturschutztag

–

Exposé zum Vortrag „Biotopverbund in Rheinland-Pfalz“

Forum VI, Modul 3: Schutzgebiete weiterentwickeln und vernetzen

von Denis Münch

Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz (LfU RP)

Die Planung vernetzter Biotopsysteme Rheinland-Pfalz (VBS) ist ein vom LfU RP in Kooperation mit externen Partnern entwickeltes Fachkonzept. Dieses wurde erstmalig in den 1990er Jahren erarbeitet und stellt die regionalen sowie überregionalen Ziele des Arten- und Biotopschutzes flächendeckend außerhalb der Siedlungsräume für Rheinland-Pfalz in Text und Karten dar. Die VBS steht flächendeckend für 24 Landkreise und kreisfreie Städte zur Verfügung. Weiterführende Informationen, Download-Angebote und ein Kartendienst werden der Öffentlichkeit über folgenden Link angeboten:
<https://lfu.rlp.de/de/naturschutz/planungsgrundlagen/planung-ernetzter-biotopsysteme/>.

Aufgrund des Planungsmaßstabes von 1:25.000 werden unterhalb keine räumlich konkreten Aussagen zu kleinflächigen Trittsteinbiotopen und schmalen, linearen Korridoren gemacht. Jedoch bietet die Planung eine Grundlage für die Einordnung dieser ergänzenden Kleinstrukturen in den gesamträumlichen Kontext vernetzter Biotopsysteme. Die VBS enthält insbesondere Aussagen zu Erhalt, Sicherung und Entwicklung noch vorhandener Lebensräume und ihrer Lebensgemeinschaften, großflächiger Kernbereiche, großräumiger Verbundzonen und vernetzender Biotope sowie zur naturgerechten Nutzung aller Teile der Landschaft. Die VBS verwendet einen biotoptypenbezogenen Ansatz und wird ergänzt durch ein artbezogenes Konzept. Die Entwicklungs- und Sicherungsbedarfe werden im Wesentlichen aus den Lebensraumansprüchen naturraumspezifischer und kulturlandschaftsspezifischer



Arten abgeleitet (Leitarten-Konzept). Hierbei werden Arten ausgewählt, die im Naturraum an schutzwürdige Lebensraumtypen gebunden sind. Bei der Auswahl werden insbesondere Arten berücksichtigt, deren landesweite Schwerpunktorkommen im Planungsraum liegen oder deren Arealgrenze durch den Planungsraum verläuft. Als wesentliche Quellen wurden Daten und Planungen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen (Naturschutz, Landnutzungsgeschichte, Forstwirtschaft, Wasserwirtschaft, Vermessung, Raumordnung, Geologie usw.) herangezogen, Expertenbefragungen und ursprünglich sogar terrestrische Kartierungen ausgeführt. Zwischen den Jahren 2015 und 2020 wurden die Zielekarten der VBS aktualisiert. Dies erfolgte insbesondere durch eine Zusammenstellung und Aufbereitung aktueller digitaler Fachdaten (z. B. Biotopkataster RLP, Forsteinrichtung, Gewässerdaten, HpnV). Auf Grundlage einer aktuellen Bestandskarte wurden aktualisierte Ziele nach dem Umsetzungsschlüssel der HpnV, einer leitartenorientierten Umsetzung der Zielgrößen der VBS und unter Berücksichtigung von Vernetzungsaspekten zugewiesen.

Die VBS bietet in der Praxis eine vielfältige Grundlage für die unterschiedlichsten Fragestellungen. So wird die Planung u. a. genutzt als

- eine fachliche Grundlage für den landesweiten Biotopverbund.
- ein unterstützendes Element bei der Vernetzung des kohärenten Schutzgebietssystems Natura 2000.
- eine fachliche Grundlage für die Konzipierung, Anpassung oder Erweiterung von Schutzgebieten.
- unterstützende Planungsgrundlage bei großflächigen terrestrischen Kartierungen.
- eine Grundlage für die Identifikation von Fördergebietskulissen für großflächige Naturschutzprojekte (z. B. chance.natur) und für die anschließende Unterstützung der weiteren Umsetzung im Rahmen der Maßnahmenplanungen (Pflege- und Entwicklungsplanung).

Quellen:



LANDESAMT FÜR UMWELT, WASSERWIRTSCHAFT UND GEWERBEAUF SICHT
RHEINLAND-PFALZ / MINISTERIUM FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.)
(1993): Planung Vernetzter Biotopsysteme – Bereich Landkreis Trier-Saarburg/Stadt
Trier, Mainz.

LANDESAMT FÜR UMWELT RHEINLAND-PFALZ (Hrsg.) (2017): Aktualisierung der
Zielekarten im Landkreis Trier-Saarburg und der Stadt Trier. Mainz.